

Köln, den 07.01.2010

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Genossinnen und Genossen,

mit diesem offen Schreiben wende ich mich an meine Parteifreundinnen und Parteifreunde, Journalistinnen und Journalisten der Lokalpresse, die Vorsitzenden der anderen in der Bezirksvertretung Porz vertretenen Fraktionen sowie den Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere Vereins- und Schulvertretern, mit denen ich in den vergangenen Jahren meiner Mandatstätigkeit häufig und gut zusammenarbeiten durfte.

Es ist mir ein Anliegen, mich persönlich an Sie / Euch zu wenden, um Ihnen / Euch mitzuteilen, dass ich gegenüber dem Oberbürgermeister die Niederlegung meines Mandats als Bezirksvertreter erklärt habe.

Im November haben sich für mich kurzfristig berufliche Entwicklungen ergeben, die die Aufrechterhaltung der ehrenamtlichen Tätigkeit als Bezirksvertreter bis auf weiteres nicht mehr erlauben.

Ich arbeite im gesetzlichen Jugendmedienschutz und habe die Möglichkeit erhalten, im Rahmen eines Lehrauftrages an der Ausbildung angehender Sozialarbeiter mitzuwirken. Hier schließt sich der Kreis meines lang gehegten persönlichen Wunsches nach einer Lehrtätigkeit und meiner Motivation zur politischen Arbeit, nämlich den Kindern und Jugendlichen, die zunehmend in Parallelgesellschaften unterschiedlichster Ausprägung abdriften, Hilfen und Ansprechpartner zu geben, die kompetent und zielorientiert arbeiten können.

Parallel zu dieser Tätigkeit hat sich mir die Möglichkeit geboten, intensiv an mehreren gerichtlichen Verfahren mitzuwirken, die grundsätzliche Fragen des Jugendmedienschutzes in Deutschland betreffen bis hin zu verfassungsrechtlichen Problemen. Auch hier schließt sich wiederum der Kreis zwischen meiner beruflichen Tätigkeit als Jurist und einem gesellschaftlich und politisch bewegten Menschen.

Schon wenige Tage nach Übernahme der zusätzlichen beruflichen Aufgaben war klar, dass sich diese und das ehrenamtliche kommunale Mandat bei gleichzeitigem Aufrechterhalten eines Familienlebens mit einem 15 Monate alten Kind und einer ebenfalls gerne berufstätigen Frau nicht mehr miteinander vereinbaren lassen.

Die kommunalpolitischen Termine liegen häufig bereits in den Nachmittagsstunden und ziehen sich in den Abend. Bisher war es mir meistens möglich, derartige Termine über Gleitzeit zu ermöglichen, diese Flexibilität habe ich momentan nicht mehr. Auch das

abendliche Terminkorsett eines ehrenamtlichen kommunalen Mandatsträgers kann ich unter der zusätzlichen Belastung nicht mehr aufrechterhalten.

Der Entschluss, mich aus der kommunalen Mandatstätigkeit zurückzuziehen, fällt mir trotz der neuen und erfüllenden beruflichen Aufgaben schwer.

Nach einem engagierten Wahlkampf und der ehrenamtlichen Arbeit in den vergangenen Jahren bestand für mich die Möglichkeit als Vorsitzender einer gut aufgestellten SPD-Fraktion und mit Willi Stadoll als Bezirksbürgermeister, wichtige Themen für Porz vorzubringen. Ich konnte nach der Kommunalwahl an den sehr produktiven Kooperationsverhandlungen mit den Freunden von Bündnis 90 / die Grünen teilnehmen und hatte auch bezüglich der Zusammenarbeit mit den Vorsitzenden von CDU und FDP sowie Herrn Eberle von der Linkspartei ein sehr gutes Gefühl, dass hier persönliches Vertrauen und guter Wille über den rein parteilichen und persönlichen Interessen stand.

Ich habe die Situation auch mit meiner Familie den gesamten Dezember über immer wieder abgewogen, doch die oben genannten Umstände lassen mir keine Wahl: Ich werde mich auf meine zusätzlichen beruflichen Aufgaben und die Gestaltungsmöglichkeiten, die sich daraus ergeben, konzentrieren.

Während der letzten Tage, bevor mein Entschluss nun definitiv erklärt werden musste, ist mir noch einmal bewusst geworden, wie sehr ich mit dem politischen Gen infiziert bin und wie viel Freude mir dieses Hobby nach wie vor bereitet. Ich werde mich im Rahmen des zeitlich Möglichen innerhalb meines Ortsvereins und überall, wo sich mir die Gelegenheit dafür bietet, weiter für die Themen engagieren, die mir innerhalb der letzten 17 Jahre ehrenamtlicher politischer Tätigkeit eine Herzenssache waren: Bildungs- und Chancengerechtigkeit, konkret die Stärkung der Sport- und Schullandschaft in Porz-Mitte und Zündorf, der Rückbau der Verkehrsführung durch Zündorf, ökologisches Handeln vor Ort, Jugendkriminalitätsbekämpfung durch Fördern und Fordern und vor allem die Motivation der Bürgerinnen und Bürger zu stärken, sich nach ihren Möglichkeiten für die Gesellschaft zu engagieren. Ich freue mich auf den bevorstehenden Landtagswahlkampf, der viele dieser Themen zum Gegenstand haben wird.

Es freut mich sehr, dass sich Fabian Karrenstein bereit erklärt hat, mein Mandat in der Bezirksvertretung wahrzunehmen, so dass die Ortsteile Porz-Mitte, Zündorf und Langel neben Willi Stadoll bestens vertreten sein werden. Ihm, der gesamten SPD-Fraktion, wie allen, mit denen ich in der Vergangenheit gut und gerne zusammengearbeitet habe, insbesondere den Schulen und Sportvereinen, stehe ich gerne auch weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung.

Besonders bedanken möchte ich mich neben der gesamten SPD-Fraktion für zahlreiche aufmunternde und freundschaftliche Gespräche bei Ingo Jureck, Lutz Tempel sowie Esther und Michael Frenzel, die mir neben Freunden und Familie sehr viel Halt und Menschlichkeit bei dieser für mich doch schwierigen Entscheidung entgegengebracht haben.

Thomas Salzmann